



Ätherischölmischung beim Problemkeim *Candida albicans*

von HP Dr. med. vet. Anita Kracke

Eine Fußpilzerkrankung stellt eine echte Herausforderung für den Therapeuten dar. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, dass es in diesem Zusammenhang nicht ausreicht, den betroffenen Bereich örtlich zu behandeln. Es muss das ganze System Mensch generell behandelt werden.

Dazu gehört eine Umstellung der Ernährung, bei der neben den Hinweisen aus der Werthmann-Diät (Verzicht auf Produkte aus Kuhmilch und Schweinefleisch) ebenfalls das Meiden von Rohkost und Getreideprodukten zu beachten ist. Hefepilze gedeihen besonders gut in warmem feuchtem Milieu, bei dem Zuckerstoffe für das Wachstum zur Verfügung stehen.


Außerdem werden sie oftmals als Anzeiger für Schwer- und Leichtmetallbelastungen angesehen. Es kann also durchaus sinnvoll sein, neben der Ernährungsumstellung nach diesen störenden Stoffen zu suchen. Hierfür kommen natürlich besonders Metalle aus dem Mundbereich (Zahnfüllungen, Implantate) in Frage. Aber auch Metallschmuck, das Tragen einer Kupfer- oder Hormonspirale sowie Metalle zur Fixierung von Knochen nach operativen Eingriffen können Metall-Ionen in den Körper tragen bzw. hormonelle Dysbalancen verursachen.

Eine Enzym- und Abwehrschwäche bzw. Blockaden durch versteckte Herde oder chronische Entzündungen können die Körpermeridiane derart belasten, dass es zur Entstehung einer Fußpilzerkrankung kommt. Meist ist die große Zehe

zuerst befallen, die dem Lebermeridian zugeordnet wird. Neben der örtlichen Behandlung ist also eine Therapie der Leber und des Darmes sinnvoll. Der Darm ist mit in das Konzept einzubeziehen, weil eine Dysbiose im Darm, speziell im Dickdarm, Toxine entstehen lässt, welche die Leberentgiftung vermehrt belasten. Gerade der Dickdarm ist oftmals Sitz einer starken Hefepilzbesiedlung. Nach der traditionellen

chinesischen Medizin ist im Übrigen der Dickdarm dem Element Metall zugeordnet, sodass es auch aus diesem Gesichtswinkel starke Beziehungen zwischen Dickdarm, Leberfunktion und Hefepilzbesiedlung hergeleitet werden können.

Das beigefügte SANUM-Therapieschema zeigt die Vorgehensweise zur systemischen Behandlung einer Hefepilzerkrankung. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, vorher eine Auslei-



Therapieschema bei Candidamykosen

Empfohlene Therapiedauer ca. 6-8 Wochen. Bei Bedarf können die Darreichungsformen, Behandlungsintervalle und -dauer geändert werden.

1. Milieu-Regulation während der gesamten Behandlung

ALKALA® N Pulver 2x 1 Messl. tgl. in heißem Wasser, nüchtern trinken, für 14 Tage. Anschließend ALKALA® S Pulver 1-2x 1 Teelöffel tgl. zu den Mahlzeiten.
Von Beginn an morgens SANUVIS® Tr. 1x 60, abends CITROKEHL® Tr. 1x 5-10 zusätzlich PROBIKEHL® Kps. 1-2x tgl. 2, zu oder vor einer Mahlzeit während der ersten 30 Tage

Regulierung des Mineralhaushaltes, Ernährungsumstellung
abklären: Störfelder, Schwer- und Leichtmetalle, Stress etc.

2. Spezifische Regulation gleichzeitig mit Stufe 1 beginnen über 10-14 Tage

abends EXMYKEHL® D3 Zäpfchen 1x 1 rektal oder FORTAKEHL® D5 Tr. morgens, PEFRAKEHL® D5 Tr. mittags, ALBICANSAN® D5 Tr. abends, je 1x 2-8, niedrig dosiert beginnen zusätzlich lokal: PEFRAKEHL® D3 Salbe oder ALBICANSAN® D3 Salbe während der gesamten Behandlung;

anschließend setzen Stufe 3 und 4 gleichzeitig ein:

3. Allgemeine Regulation über einen längeren Zeitraum (4-6 Wochen)

Montag - Freitag: morgens MUCOKEHL® D5 Tr., abends NIGERSAN® D5 Tr., je 1x 2-8, niedrig dosiert beginnen
Samstag/Sonntag: Medikamente wie unter Stufe 2

4. Immunmodulation gleichzeitig mit Stufe 3 beginnen (mehrere Wochen)

wöchentlich abwechselnd
BOVISAN® D5 Kps. und/oder UTILIN® "H" D5 Kps., 1x ½-1 pro Woche

täglich
SANUKEHL® Cand D6 Tr. 1x 4 einnehmen und 1x 4 einreiben

kursiv = nur im Ausland erhältlich


© 2016 SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG Postfach 1355 27316 Hoya

Abb. 1: Therapieschema zur Behandlung von Hefepilzerkrankungen



tungskur nach dem SANUM-Therapieschema zu machen, um die Ursachen für das Hefepilzwachstum zu minimieren.

Wegen der Hartnäckigkeit der Pilzbesiedlung am Fuß, ist es oftmals notwendig, örtlich eine Ätherischölmischung zu benutzen. Die Ergebnisse des Aromatogramms (siehe Artikel in dieser SANUM-Post) bestätigen die Erfahrungen in der Praxis. Danach sind die ätherischen Öle aus Zimt und Nelke besonders wirkungsvoll zur Behandlung einer Hefepilzkrankung. Da ätherische Öle ein Gemisch aus vielen wirksamen Pflanzensubstanzen darstellen, wird in diesem Falle noch die Komponente *Origanum majoranum* zugefügt, um das Wirkungsspektrum zu erweitern. Diese Mischung darf nur zur lokalen Behandlung am Nagel der befallenen Zehen benutzt werden. Die Konzentration der Öle ist sehr hoch und kann an anderen Hautarealen zu unerwünschten heftigen Reizungen führen.



SANUM-Ausleitungskur

Empfohlene Therapiedauer ca. 6-8 Wochen. Bei Bedarf können die Darreichungsformen, Behandlungsintervalle und -dauer geändert werden.

Montag bis Freitag:

OKOUBASAN® D2 Tr. 1x 5-10 und
USNEABASAN® Ø Tr. 1x 5-10
im tgl. Wechsel (Beginn mit je 1x 2-3),
SANUGALL® Tabl. 1-2x 1 tgl.

Samstag und Sonntag:

LUFFASAN® D4 Tabl. 1x 1-2 tgl.
(mit ½ Tabl. beginnen)

zusätzlich tgl.:

MAPURIT® Kps. 1x 1-2
morgens SELENOKEHL® D4 Tr. 1x 10-12
abends ZINKOKEHL® D3 Tr. 1x 10-12

Diät nach Dr. Werthmann (ohne Kuhmilch-,
Hühnereier- u. Schweinefleisch-Produkte)

Eventuell 1 El. Leinöl und ½ Tl. Heilerde oral

Dauer: mehrere Wochen bis Monate

© 2016 SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG Postfach 1355 27316 Hoya

Abb. 2: SANUM-Ausleitungskur